

INSPIRATION

TIPP

2

NIE AUFGEBEN!

Mediaplanet sprach mit Bernd Bendieck und dem Bonner Kardiologen Professor Dr. Thomas Klingenberg über das **Vorhofflimmern**.

So habe ich gelernt mit Vorhofflimmern umzugehen

ERFAHRUNGSBERICHT

„Es ist schon ein wenig die Ironie des Schicksals, dass ich heute an dieser Stelle über mein eigenes Vorhofflimmern berichte, wo ich doch mehr als 30 Jahre als leitender Angestellter einer großen Ärzteorganisation im Gesundheitswesen tätig war. Das erste Mal merkte ich vor ungefähr 17 Jahren an einem häufig auftretenden Unwohlsein, an Schwindel, Müdigkeit und am Herzrasen, dass etwas nicht in Ordnung ist und ich empfind es als sehr bedrohlich. Die Untersuchungen beim Kardiologen ergaben eine so genannte Arrhythmia absoluta, also einen vollständig unregelmäßigen Herzschlag bei Vorhofflimmern“, sagt Bernd Bendieck. Professor Dr. Thomas Klingenberg, Bonner Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, kann die Symptome nur bestätigen. „Die Symptome sind unterschiedlich ausgeprägt, je nachdem wie alt die Herzrhythmusstörung ist. Bei einem neu aufgetretenen Vorhofflimmern sind die Betroffenen körperlich oft schlecht belastbar und verspüren Atemnot. Hin und wieder treten Anzeichen wie Herzklopfen, Herzstolpern oder Brustschmerzen sowie Beklemmungs- oder Angstgefühle

auf. Es kann aber auch schleichend auftreten, dann merken die Patienten dies manchmal gar nicht.“ „Ich habe lange Zeit benötigt, um für mich zu akzeptieren, dass es sich nicht um eine lebensbedrohliche Erkrankung handelt, anders als zum Beispiel bei einem Kammerflimmern“, meint Bernd Bendieck. Facharzt Professor Klingenberg warnt jedoch: „Man soll das Vorhofflimmern nicht auf die leichte Schulter nehmen, denn Vorhofflimmern ist die häufigste Form von Herzrhythmusstörungen.“

Die Zahl der Erkrankungen steigt mit dem Alter Heute leiden etwa drei Prozent der 60jährigen und fast zehn Prozent der 80jährigen Menschen unter dieser Form der Herzrhythmusstörung. Im Lichte der demographischen Entwicklung wird in den nächsten 2 Jahrzehnten dieser Prozentsatz weiter steigen. Bei älteren Menschen ist leider oftmals erst ein Schlaganfall das erste Symptom eines Vorhofflimmerns - besonders wenn weitere Risikofaktoren hinzutreten wie Bluthochdruck oder Diabetes, da bei diesen die Neigung zur Blutgerinnsel-Bildung im Vorhof gesteigert ist. Die Krankengeschichte von Bernd Bendieck ist lang. Er berichtet: „Die mir gestellte Diagnose er-



„Niemals auf die leichte Schulter nehmen.“

Prof. Dr. Thomas Klingenberg, Kardiologe



„Ich kann mit meinem ‚Problem‘ gut klar kommen.“

Bernd Bendieck, Patient

gab einen behandlungsbedürftigen hohen Blutdruck. Mein Kardiologe begann dann sofort, ihn zuverlässig niedrig einzustellen. Im Laufe der Jahre habe ich das komplette Programm der sogenannten Antiarrhythmika, also Arzneistoffe, die zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen eingesetzt werden, erfolglos ausprobiert. Vor zehn Jahren habe ich dann nach Beratung mit meinem Kardiologen den Entschluss gefasst, eine Variante zur Medikamententherapie zu versuchen, die so genannte Katheterablation. Hierbei sollten Herzzellen gezielt verödet werden, sodass Herzrhythmusstörungen nicht mehr entstehen können.“

Verschiedene Therapiemöglichkeiten

Es gebe eine ganze Reihe von Therapieverfahren bei Vorhofflimmern, erläutert Professor Klingenberg: Die symptomatische Therapie, bei der die erhöhte Herzfrequenz durch entsprechende Medikamente gesenkt und die Entstehung von Thromben durch blutverdünnende Medikamente verhindert werden soll. Und es gebe einen kausalen Therapieweg, bei dem versucht werde das Herz durch verschiedene Maßnahmen wie Herzrhythmus-Medikamente, Elektro-

schocks, oder eben die oben erwähnte Katheterablation in einen Sinusrhythmus zu überführen und eine ausreichende Vorhoffunktion wiederherzustellen. Sowohl in der medikamentösen Therapie als auch hinsichtlich der Katheterablation sind auch in jüngster Zeit weitere Behandlungsfortschritte zu verzeichnen. Bernd Bendieck, der in den letzten sieben Jahren einiges durchgemacht hat, nimmt im Moment blutverdünnende Medikamente zum Schutz vor Blutgerinnseln. „Durch positive Gedanken und regelmäßigen täglichen Ausdauersport sowie den Verzicht auf Nikotin habe ich einen Zustand erreicht, der es mir heute ermöglicht, mit meinem „Problem“ gut klar zu kommen“, berichtet er. Eine ausgewogene Ernährung und regelmäßiger Sport, das bestätigt auch Facharzt Klingenberg, beeinflusst mögliche Risikofaktoren für die Entstehung von Vorhofflimmern günstig. Die frühzeitige effektive Behandlung eines Bluthochdrucks kann zudem das Auftreten der Rhythmusstörung verzögern, wenn nicht gar verhindern.

FRANK TETZEL

redaktion.de@mediaplanet.com